

Kirche / wegen seiner treuen Dienste / die er Ihr geleistet hat / kaum genug dancken kan / ehemals that. Er zog nemlich in der sogenannten gründlichen Antwort auff den Unfug c. 3. §. 30. p. 189. Die Beschreibung eines Pasquills auß D. Rebhans Hodeget. Juris Chart. 2. Clim 4. p. 648. an: Libellus famosus est scriptura aut pictura, qva alicui infamandi ejus causa, dolose famosum quoddam crimen, quod tamen autor probare non vult, publice imputatur aut objicitur. Es sey eine solche Schrift oder Gemählde / da einem um ihn an Ehren anzugreifen / boshaftig ein Ehren-rühriges Laster / das doch der Autor nicht erweisen will / öffentlich beygemessen und fürgeworffen wird. Das schicket sich auff die Autoren der beyden Brieffe weit besser / als auff den Autoren des Unfugs / wie ich denn von denenselben des Hrn. D. Speners in wenigen nur geändertte Worte brauchen kan: Sie werffen nemlich (1) nicht nur mir / sondern auch andern unschuldigen und umb die Kirche Gottes höchst-verdienten Leuten (2) solche Dinge für / die ehrenrührig sind / (als ob sie / nemlich gegen ihren Nächsten / um ihn unterzudrücken / eine Ligue gemacht / oder nach der Redens-Art des H. Geistes / sich mit losen Stricken zusammen verkuppelt hätten.) Und (3) thun solches aus Bosheit / weil es Dinge sind / die sie falsch zu seyn wissen / (5) Sie thuns öffentlich / (6) fliehen auch den Erweis / eben damit / daß sie sich nicht nennen / und also dazu von niemand angestrenget werden können. Mangelt demnach ihren Schriften nicht / was zu einem in Rechten hochsträfflichen Pasquill erfordert wird. etc. So darff ich getrost / mit Hr. D. Spenern / von meiner Gegenpart urtheilen. Es sey denn / daß die Pietisten ein Privilegium erlangt haben / was sie bey andern für Pasquille halten / frey in die Welt / ohne daß mans bey ihnen für Pasquille schelten dürffte / außfliegen zu lassen: Welches mir bisher noch nicht kund worden ist / also daß ich so weit / wo sie in dergleichen Freyheit gesetzt sind / in einer schuldlosen Unwissenheit stecke / und diese Heilige Leute / bey ihrem unheiligen Beginnen / umb Vergebung anspreche.

II. Ich hoffe aber solches Privilegium werde so schwer zu finden seyn / als das wahre Exemplar der Donation des grossen Constantini, so er dem Pabst Sylvester gethan haben soll: und unterstehe mich dan-

nenhero